



4. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

12. Dezember 1953

Der sowjetische Stadtkommandant hat dann entgegen dieser Zusicherung des Vorstehers der sowjetischen Kontrollkommission für Niederösterreich noch nach Einweisung der von der Gemeinde hiefür vorgesehenen Wohnungswerber den Versuch unternommen, sowohl den Bürgermeister der Stadt Neunkirchen als auch die Mitglieder des Wohnungsausschusses unter Druck zu setzen, und dem Bürgermeister mit dem Militärgericht gedroht, falls die Schlüssel für beide Wohnungen nicht innerhalb von drei Tagen ausgefolgt würden, ist aber später auf diese Forderung nicht mehr zurückgekommen.

Da diese Angelegenheit dank der aufrechten Haltung des Bürgermeisters der Stadt Neunkirchen und der Mitglieder des Wohnungsausschusses somit bereinigt war und sich in der Folgezeit das Verhältnis der Kommandantur Neunkirchen nicht nur zu den österreichischen Sicherheitsbehörden, sondern auch zur Bezirkshauptmannschaft und insbesondere zur Gemeinde Neunkirchen wesentlich gebessert hat, haben sich weitere Schritte erübrigt.

-.-.-.-